

Das ZMO erinnert an Prof. Dr. Dietmar Rothermund

Am 9. März 2020 verstarb Dietmar Rothermund, Professor für Geschichte Südasiens und langjähriger Direktor des Südasiens-Instituts der Universität Heidelberg. Mit seinen Arbeiten gehörte er zu den weltweit führenden Spezialisten für die moderne Geschichte Indiens. Der herausragende Südasienshistoriker hatte die Entwicklung des ZMO auf besondere Weise begleitet:

Nach der Auflösung der Akademie der Wissenschaften der DDR (AdW) 1991 gehörte Dietmar Rothermund der Evaluierungskommission an, deren Auftrag es war, Forschungsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Allgemeine Geschichte der AdW zu sichten, zu bewerten und Empfehlungen für eine Übernahme in neue Forschungsstrukturen auszusprechen. Mit seiner Sachlichkeit und Weitsicht trug er dazu bei, dass damals Weichenstellungen vorgenommen wurden, die die disziplinäre, regionale und thematische Vielfalt des ZMO bis heute auszeichnen.

Er selbst schrieb dazu einmal:

»Es war zu Zeiten der Wiedervereinigung und die Akademie sollte abgewickelt werden, weil sie nicht in die bundesrepublikanische Wissenschaftslandschaft passte. Nun gab es aber unter den Mitarbeitern dieser Akademie vorzügliche Gelehrte, deren weitere Arbeit es zu sichern galt. An einem späten Abend trafen die Herren Ende, Steppat und ich uns mit Herrn Simon, damals Präsident des Wissenschaftsrats, im Max Planck Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt, um darüber zu beratschlagen, was man für die Mitarbeiter der Akademie tun könne, die über die Länder des Orients forschten. Es entstand daraus die Vorläuferorganisation des heutigen ZMO.« ([Link](#))

Nach den Turbulenzen der Evaluierung blieb Dietmar Rothermund als Mitglied des Beirates des neu gegründeten Forschungsschwerpunktes (FSP) Moderner Orient (1992) ein interessierter und freundlicher Berater, der half, die junge Forschungsinstitution durch so manche Unwägbarkeit der deutschen Wissenschaftslandschaft der Nachwendejahre zu lenken und der damit den Übergang zur Gründung des Geisteswissenschaftlichen Zentrums (GWZ) Moderner Orient im Jahre 1996 unterstützend begleitete.

Auch im neu geschaffenen GWZ Moderner Orient war er von 1997 bis 2003 Mitglied des internationalen wissenschaftlichen Beirates und brachte in dieser Funktion in den ersten sechs Jahren des Bestehens des ZMO seine langjährigen Erfahrungen, vielfältigen Kontakte und eine große Begeisterung für die am ZMO betriebenen Forschungen ein. Als 2006 die Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V. gegründet wurde, war er ohne Zögern bereit, den Vorsitz zu übernehmen. 2012 unterstützte er die Vorbereitungen der Konferenz zum 20. Jahrestag der Gründung des Forschungsschwerpunktes Moderner Orient „Geteilt – Vereint – Global“ und trug so wesentlich dazu bei, dass diese Tagung zu einem fruchtbringenden Austausch über die Entwicklung unserer Wissenschaftsdisziplinen in Deutschland nach 1998 werden konnte. In den letzten Jahren galt sein Interesse vor allem dem u.a. am ZMO beherrschten DFG Langfristvorhaben Modernes Indien in deutschen Archiven (MIDA), das 2014 begann.